

AKADEMIE DER BILDENDEN KÜNSTE MÜNCHEN



Die Akademie der Bildenden Künste München wurde am 13. Mai 1808 gegründet und gehört zu den wichtigsten Kunsthochschulen Deutschlands.

Als Teil des Münchner Kunstareals mit seinen weltbekannten Museen und den großen Universitäten bildet sie zusammen mit der Hochschule für Fernsehen und Film München und der Hochschule für Musik und Theater München ein lebendiges Zentrum für die Entstehung zeitgenössischer Kunst.

An ihrem Standort in Schwabing lernen rund 700 Studierende in einem Bau von Gottfried von Neureuther aus dem Jahr 1886 und einem 2005 eröffneten Neubau des Wiener Architekturbüros Coop Himmelb(l)au.





Arbeiten von Studierenden: v.l.n.r. Clea Stracke und Verena Seibt; Dana Lürken

Die Akademie der Bildenden Künste München versteht sich als Versuchslabor für Lösungen jenseits aller Konvention. Sie steht strukturell zwischen der Tradition, die sie zu verwalten hat, dem Kunstmarkt und dem Versuch des Einzelnen, seine Gestalt gebenden Kräfte für ein geglücktes Leben zu mobilisieren.

Sie bietet ihren Studierenden künstlerische Orientierung und Entwicklung auf einer sehr vielseitigen und herausfordernden Basis.

In der freien Kunst bilden Malerei und Graphik sowie Bildhauerei die Schwerpunkte der Lehre. Hinzu kommen Klassen für Fotografie, Medienkunst, Keramik und Glas, Goldschmiedekunst sowie Bühnenbild und Bühnenkostüm.

Über 30 Professoren mit ihren unterschiedlichen künstlerischen Ansätzen vertreten die Vielfalt der Kunst. In eigenen Klassen für Kunstpädagogik werden Gymnasiallehrer ausgebildet.



Das erste Highlight des neuen Jahres: die Diplomausstellung der Akademie am Ende des Wintersemesters. Dort zeigen die Studierenden für eine Woche ihre Abschlussarbeiten. Herausragende Werke werden von einer unabhängigen Jury ausgezeichnet.

Arbeiten von Studierenden: v.l.n.r. Katharina Pabst, Leonhard Hurzlmeier; Moritz Walser



Der Philosoph Friedrich Wilhelm Joseph Schelling hielt zum Namens- tag von König Max I. Joseph am 12. Oktober 1807 die Rede „Über das Verhältniss der bildenden Künste zu der Natur.“ Diese Rede gilt als programmatische Gründungsrede der Akademie der Bildenden Künste München.

Die jährlich stattfindende Schelling Lecture knüpft an die Tradition antiker Akademien an. Sie bietet ein Forum für öffentliche Debatten, die gegenwärtig in Philosophie, Kunst und den Kulturwissenschaften ge- führt werden.

Lehrveranstaltungen in Kunstge- schichte und Philosophie sowie zahlreiche Lehraufträge, Gastvor- träge, Workshops und Exkursionen vermitteln Wissen und bieten vor allem ein Forum für Diskussionen.

Originalumschlag der Rede von Schelling



Humberto
Maturana Romesín

„Fundamentale
Relativität:
Reflexionen über
Erkenntnis und
Wirklichkeit „

26. Januar 2012
20 Uhr

Eintritt frei
Akademie der Bildenden
Künste München
Historische Aula im Altbau
Akademiestraße 2
80799 München
philosophie@adk-mn.de
www.adk.de

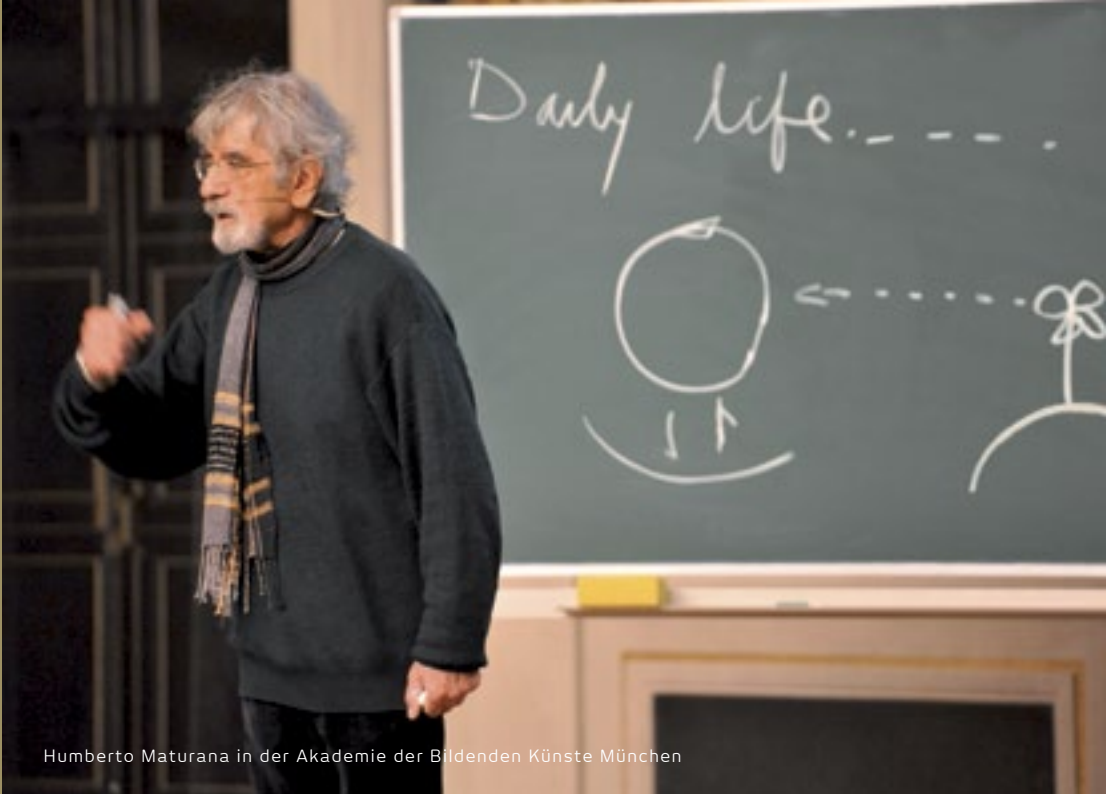
Keine Parkplätze
U1, U6, Hauptstraße Universität,
Ausgang Nord



The Schelling
Lecture
on the Arts and
Humanities

Internationale
Schelling
Vorlesung
an der
Akademie der
Bildenden
Künste München

Lehrstuhl für Philosophie
an der Akademie
der Bildenden Künste München



Humberto Maturana in der Akademie der Bildenden Künste München

Das besondere Profil der Münchner Kunstakademie wird nicht zuletzt von den 19 hervorragend ausgestatteten Studienwerkstätten geprägt, die hier zum großen Teil ebenfalls von Künstlern geleitet werden.

Neben den klassischen Werk-, Druck- und Formtechniken kann auch mit neuen und unkonventionellen Materialien gearbeitet und experimentiert werden.

Studienwerkstatt für Druckgrafik – Siebdruck





FEBRUAR

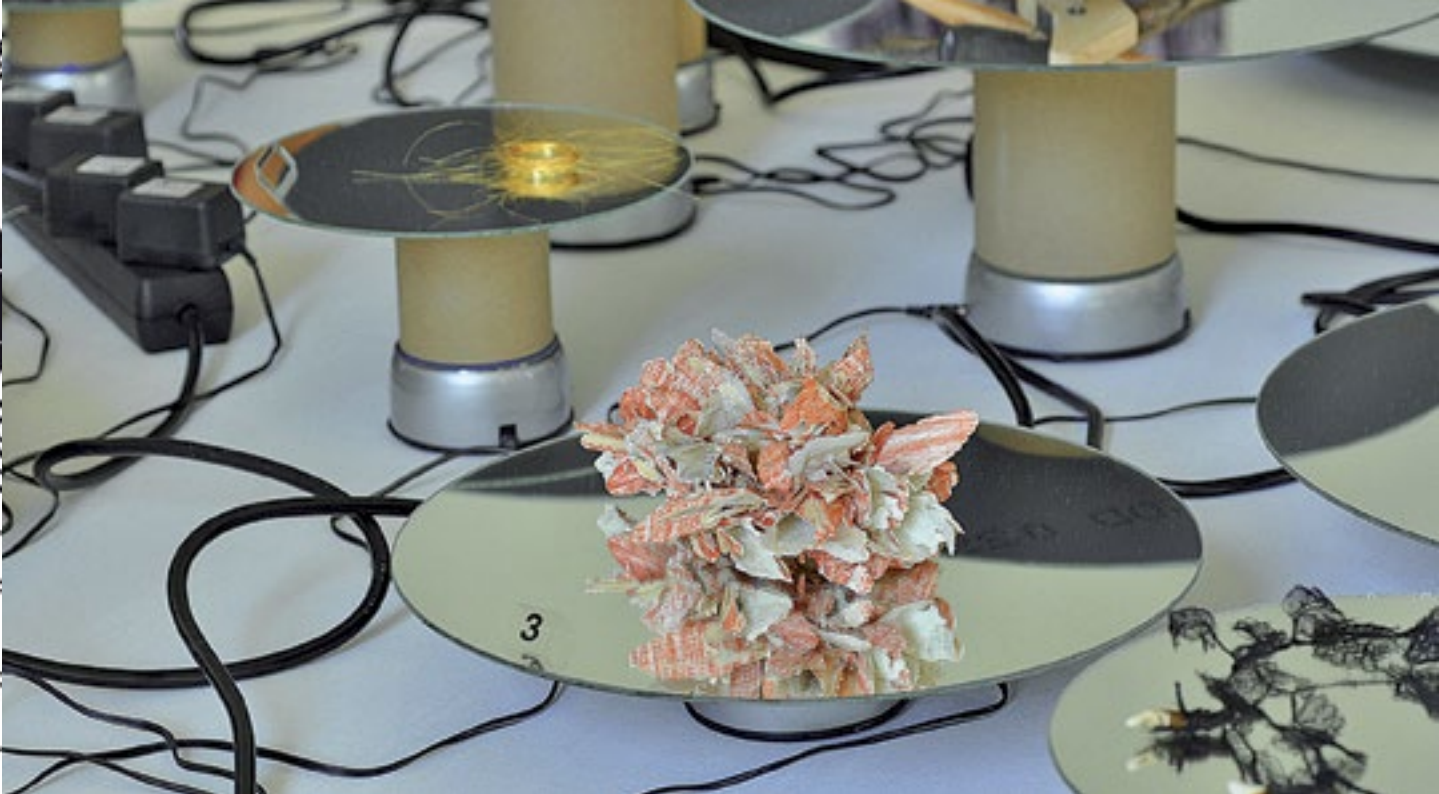
links: Verleihung der Diplome; rechts: Konzert OTON



Arbeiten von Preisträgern in der Debütantenausstellung; v.l.n.r. Björn Wallbaum; Nicola von Thurn; Edoardo Colaiacomo



Präsentationen der Schmuckklasse Otto Künzli zur Jahresausstellung





Probewand 2009, Fotoklasse Dieter Rehm

Das Studium an der Münchner Kunstakademie fällt aus dem Rahmen der europäischen Hochschullandschaft. Selbständigkeit und Eigenverantwortung sind Grundprinzipien der Lehre ohne einen allgemeinen Lehrplan. Die Förderung der herausragenden künstlerischen Begabung nach individuellen Interessen steht im Mittelpunkt.

Nach dem ersten Studienjahr entscheidet die Probewand, ob die Studierenden weiter an der Akademie bleiben können.



Salong: Konzert „shinto“

Bei Bombenangriffen gegen Ende des Zweiten Weltkrieges wurde das Akademiegebäude schwer beschädigt. Mobiliar, Werkstätten sowie umfangreiche Sammlungen von Kunstwerken, Gipsabgüssen und Kostümen gingen verloren.

Auch große Teile des Archivs wurden vernichtet, vom Archivbestand sind nur die Personalakten sowie die Matrikelbücher übrig geblieben. Sie reichen bis in das Jahr 1809 zurück und wurden 2008, anlässlich des 200. Gründungsjubiläums der Akademie, als Forschungsdatei ins Internet gestellt.



Die Bibliothek mit ihren kostbaren Beständen, die bis in das frühe 16. Jahrhundert zurückreichen, war ausgelagert und blieb fast vollständig erhalten.

Heute ist sie eine wissenschaftliche Spezialbibliothek mit dem Sammel-schwerpunkt der Literatur zur Kunst nach 1945 und zur zeitgenössischen Kunst. Mit mehr als 124.000 Bänden, 100 laufenden Zeitschriften, 83.000 ausgewerteten Aufsätzen und über 1.200 audiovisuellen Medien (Videos, DVDs, CDs) zählt sie heute zu den besten ihrer Art. Die Präsenzbibliothek unterstützt die künstlerische und wissenschaftliche Ausbildung des Hauses und ist den Studierenden und Lehrenden der Akademie vorbehalten.

Am 31. Juli 1886 bezog die Münchner Kunstakademie das von Gottfried von Neureuther gebaute neue Gebäude am Siegestor in der Maxvorstadt.

1912 erweiterte Friedrich von Thiersch das Gebäude an seiner dem Akademiegarten zugewandten Nordseite um eine Aula. Sie dient der Präsentation zehn wertvoller und großflächiger Gobelins, die der Akademie 1815 von König Max I. Joseph geschenkt worden waren und auf deren Formate sie zugeschnitten ist. Die Gobelins sind in den 1730er Jahren in der Manufaktur des französischen Königs Ludwig XV. nach den Fresken Raffaels in der Stanza della Segnatura des Vatikans ausgeführt worden.

Im Krieg waren die Gobelins ausgelagert und hängen nach gründlicher Restaurierung in der Nürnberger Gobelin-Manufaktur heute wieder in der Aula.





Eröffnung der Jahresausstellung 2012 im Foyer des Altbaus; Arbeiten von Studierenden: v.l.n.r. Lisa Degele; Barbara Gabaily; Stefanie Brehm



Der Höhepunkt des Akademiejahres ist die sommerliche Jahresausstellung. Alle Klassen und Werkstätten stellen in ihren Räumlichkeiten die besten aktuellen Arbeiten aus.





Arbeiten von Studierenden: v.l.n.r. Gabi Blum, Klasse Stephan Huber; Frank Balve/Julika Meyer



Gerhard Merz in seiner Klasse während der Jahresausstellung 2010



Arbeiten von Studierenden: v.l.n.r. Markus Lutter; Klasse Karin Kneffel; Kerol Montagna/Jeffrey Veit





Arbeiten von Studierenden: v.l.n.r. Brigitte Stenzel, Klasse Anke Doberauer; Manege 8; Klasse Jerry Zeniuk





links: Begrüßung der Erstsemester durch Walter Grasskamp; rechts: Klasse Magdalena Jetelová, Jahresausstellung 2012



links: Gussofen der Studienwerkstatt für Erzguss im Garten der Akademie zur Jahresausstellung 2012; rechts: Empfang der Stiftung Kunstakademie



links: Julia Schewalie; rechts: Matthias Wurm im „Garten der Lüste“, Arbeiten kuratiert von Florian Matzner und Felicia Rappe, Jahresausstellung 2012

N O V E M B E R

Jährliche Versteigerung von Arbeiten der Studierenden und Lehrenden durch den Akademieverein





links: Aufbaustudiengang Bildnerisches Gestalten und Therapie; rechts: Jonathan Meese bei einem Vortrag der von Studierenden organisierten Reihe „Jour Fixe“



Die Akademie München hat verschiedene Ausstellungsräume, wo Studierende das Ausstellen erproben können: Temporär das Gartenhaus und seit über 20 Jahren die AkademieGalerie.

Das Gartenhaus, Constanze Stumpf; Ausstellung: Projektklasse Angela Dwyer: „Die Frau von Nebenan“



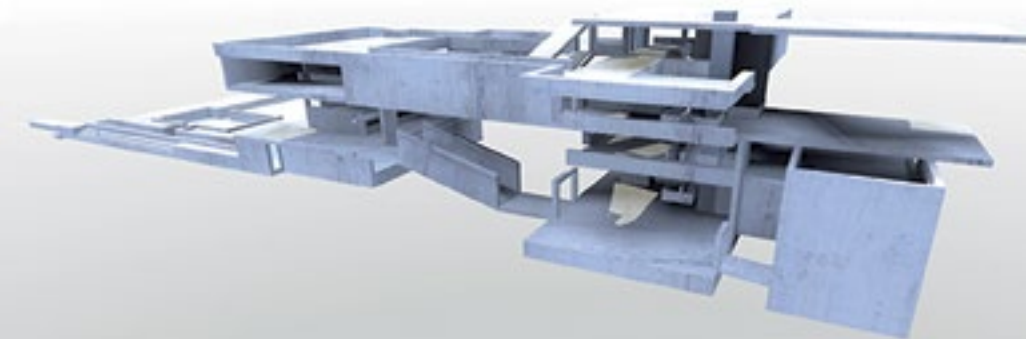
AkademieGalerie: Quirin Empl und Martin Mayer



Der Studiengang Innenarchitektur umfasst drei Lehrstühle für die Fachbereiche Gestalten im Freiraum, Raumgestaltung und Produktgestaltung. Zudem bietet die Akademie zwei Aufbaustudiengänge an, Architektur sowie Bildnerisches Gestalten und Therapie.



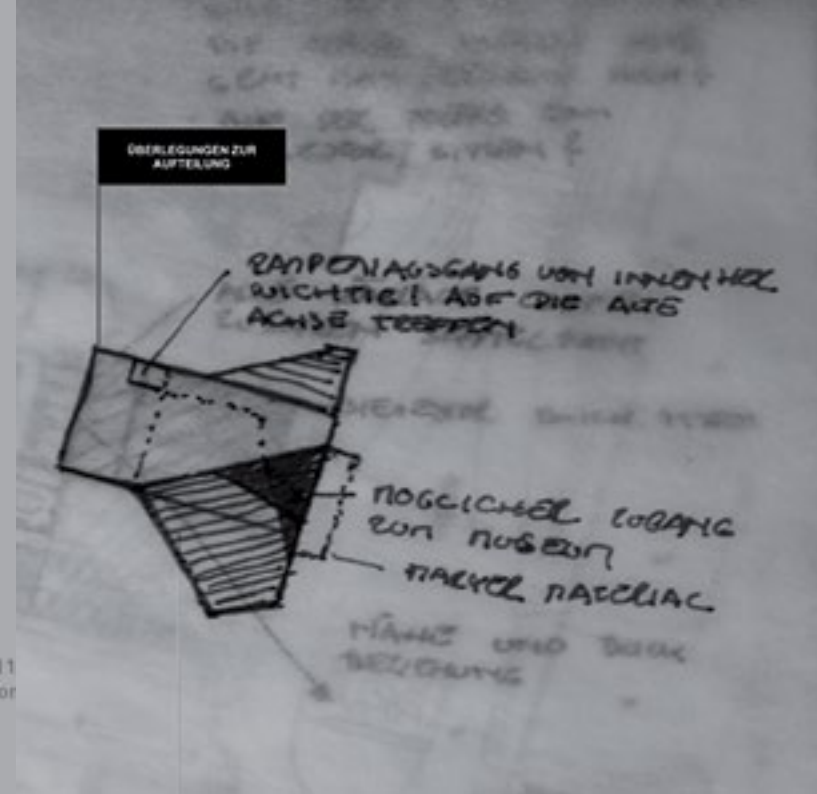
links: „Die blaue Blume“, Lehrstuhl für Produktgestaltung, C. und U. Greutmann; rechts: „Der dritte Raum“, Studiengang Innenarchitektur



Perspektive Horizontalplatten

perspective horizontal plates

AdBK München Sommersemester 2011
Klasse Prof. Baumschlager Babak Borbor



ADBK

3.0

• WIE
DIE NÄHE
GEHT NACH VERBODEN
• AUF DER TREPPEN COM
SIEGEOR SITZEN?



AdBK München Sommersemester 2011
Klasse Prof. Baumschlager Matthias Richter

OBERLEGUNGEN ZUR AUFTERUNG



Klasse für Bühnenbild und Bühnenkostüm, Katrin Brack







Carmen Schaub



